

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung: Die Aufgabe	1
A. Typologisches Schriftverständnis im Spätjudentum	23
I. Das palästinensische Judentum	23
1. Die Apokryphen	23
2. Die Pseudepigraphen	24
3. Das rabbinische Schrifttum	27
a) Übersicht über das Quellenmaterial	27
b) Schriftdeutung in der Haggada der Tannaiten	30
4. Die Eschatologie	34
II. Das hellenistisches Judentum	48
1. Philo	48
a) Allgemeine Charakteristik	48
b) Übersicht über das Auslegungsverfahren in den einzelnen Werken Philos	49
aa) Die systematische Darstellung der mosaischen Gesetzgebung	49
bb) Der große allegorische Kommentar zur Genesis	54
c) Systematische Übersicht über die Art von Philos Schriftdeutung	56
aa) Wörtliche und symbolische Deutung	56
bb) Die allegorische Deutung	57
d) Der philosophische Hintergrund der Schriftdeutung Philos	59
2. Die Schriftdeutung des hellenistischen Judentums vor Philo	62
a) Aristobul	62
b) Der Aristeasbrief	64
c) Das vierte Makkabäerbuch	65
d) Die Weisheit Salomos	66
Zusammenfassung: Die Stellung der Typologie in der Schriftdeutung des Spätjudentums	67

	Seite
B. Die typologische Deutung des Alten Testaments im Neuen	70
AA. Die synoptischen Evangelien und die Apostelgeschichte	70
I. Jesus Christus	70
1. „Der Prophet“	70
a) Die Grundlage (Die von Gott gesetzte und von Jesus beanspruchte typologische Beziehung seiner Person zum altprophetentum)	72
b) Jesu Heilswirken (wurde vollbracht und von den Evangelisten bezeugt im Blick auf die Wirksamkeit der Propheten)	76
aa) Die Bußpredigt	76
bb) Die Heilsverkündigung in Wort und Tat	78
cc) Jesu Verhalten bei der Anwendung seiner Vollmacht	86
c) Der Ausgang Jesu (im Lichte des Geschicks der Propheten)	90
2. Davids Sohn und Herr	97
3. Der Menschensohn	107
Borbem.: Die Struktur und Herleitung der ntl Menschensohnvorstellung	107
a) Christus der zweite Adam, der des ersten Fall überwindet	116
b) Der leidende „Gerechte, der viele gerecht macht“	120
II. Die Gemeinde Jesu Christi	127
1. Die Berufung des neuen Zwölfstämmevolkes	127
2. Die Errichtung des neuen Bundesvolkes und seiner Heilmittel bei der Abendmahlseinsetzung	131
3. Die Gemeinde der Pfingsten	139
Anhg. 1: Typologie im Christuszeugnis der ersten Gemeinde nach der Apostelgeschichte	145
Anhg. 2: Typologie im Jakobusbrief	149
BB. Die Paulinischen Briefe.	152
Borbem.: Allgemeine Charakteristik der Paulinischen Schriftauffassung im Blick auf die Typologie — die sich in der Typologie abprägende Eigenart der Paulinischen Briefe	152
I. Christus der zweite Adam, welcher die neue Schöpfung bringt	155
1. Christus der Antityp Adams	155
2. Die Christenheit als „neue Schöpfung“	157

	Seite
II. Die Gemeinde Christi als „Same Abrahams“ und als „geistliches Israel“	163
1. Der „Same Abrahams“	164
2. Das Israel Gottes und seine Gnadenmittel	169
Schlußbem.: Die Typologie als Abprägung der Paulinischen Grundanliegen	182
Anhg. 1: Der erste Petrusbrief	183
Anhg. 2: Der zweite Petrusbrief und der Judasbrief	191
CC. Der Hebräerbrief	193
Vorbem.: Die Eigenart seiner Schriftbenutzung und seiner Typologie	193
I. Jesus der wahre Hohepriester, der durch sein Selbstopfer die Vollendung wirkt	196
II. Gottes Walten über Israel (vor allem in der Mosezeit) als ein die Gemeinde warnendes und stärkendes typisches Vorbild	205
Schlußbem.: Die Grundzüge (Vergleich mit Paulus) – die Terminologie	212
DD. Das Johannesevangelium	215
Vorbem.: Die Stellung des Joh zur Schrift und die durch seine Grundhaltung bedingte Eigenart seiner Typologie	215
I. Jesus der Vollender der Schöpfung	217
II. Jesus die vollendete Heilsgabe Gottes	222
1. Die Vollendung der Gaben der ersten Heilszeit	222
2. Die Vollendung der Heilseinrichtungen des alten Bundes	227
Schlußbem.: Die Einheitlichkeit der joh Schriftverwendung und ihre Zusammengehörigkeit mit dem übrigen ntl Schriftgebrauch	233
Anhang: Typologie im Zukunftsbild des NT (Zu den apokalyptischen Stücken im NT)	236
C. Schluß: Die Grundzüge der atl Typologie im Neuen Testament	239
Literaturnachweis (mit Abkürzungsverzeichnis)	250
Anhang: Leonhard Goppelt, Apokalyptik und Typologie bei Paulus	257